

Themen & Termine Oktober 2023  
**Nacht retten und Springkraut essen**

Liebe Mitglieder und Freund\*innen des BUND RV Neckar-Alb,

- Jetzt abstimmen für einen Umweltpreis der Stadtwerke Tübingen! Nach erfolgreicher Teilnahme des BUND OV Ammerbuch am bundesweiten [Flow-Projekt](#) hat sich dessen Gewässer-Arbeitsgruppe dazu entschieden, das Projekt fortzuführen und bewirbt sich damit beim [diesjährigen SWT-Umweltpreis](#). Man kann bis zum Finale am 19. Oktober *täglich* für dieses und andere Projekte abstimmen.
- Das *landwirtschaftliche Podium des BUND OV Ammerbuch* zu „Nachhaltige Nutzung der Ammerbucher Landschaft“ war ein voller Erfolg. Einen kleinen Einblick in die spannenden Themen und Diskussionen dieser Veranstaltung findet Ihr [hier](#)!
- Der „**Mobil-ohne-Auto-Tag**“, organisiert von einem Breiten Bündnis aus Umweltvereinen und Initiativen in Reutlingen hat für einige Stunden gezeigt, wie das Leben in unseren Städte *autofrei* aussehen könnte.
- Das Streulicht der nächsten Straßenlaterne stört Euren Schlaf? Ihr möchtet abends lieber Sterne sehen und Fledermäuse beobachten, anstatt von energiefressenden Fassadenstrahlern geblendet zu werden? - Dann werdet Teil des Projekts "[die Nachtreter](#)" und informiert anhand dieses [Flyers](#) Eure Kommune, Kirchengemeinde und Nachbar\*innen darüber, wie wertvoll eine dunkle Nacht ist. Übrigens: Die in Mode gekommenen Solarleuchten (oftmals billig produzierter "Elektronikschrott") in Gärten und Innenhöfen stören nachts die Orientierung von Laufkäfern und andere Kleintieren.
- In der BUND RV-Geschäftsstelle sind in den vergangenen Monaten rund rund **600 Stimmblätter** für den Volksantrag „Ländle Leben Lassen“ (LLL) eingetroffen. Mit bisher gut 38 000 gesammelten Stimmen wurden die erforderliche Anzahl fast wie erreicht. Da jedoch erfahrungsgemäß einige ungültige Formulare dabei sind, wird die Unterschriftensammlung (maximal) bis Jahresende fortgeführt.
- Die Privatisierung und Umwandlung kommunaler Grundstücke in Baugebiete gelten als **wichtige Einnahmequelle**. Abgesehen von der Problematik des Flächenverbrauchs sollte eine Kommune jedoch auch aus finanziellen Überlegungen prüfen, ob ihr neues Baugebiet mittelfristig nicht zu einer Belastung des Gemeindehaushalts wird. Dieser Online-[Rechner](#) kann bei der Beantwortung der Frage helfen.
- Flächenfraß ohne Ende? - Die Naturschutzverbände kritisieren die geplante Erweiterung des Gewerbegebietes „**Ententäle III**“ der Stadt Bad Urach, unter anderem weil die Kommune plant, diese Überbauung einer Offenland-Talfläche, die außerdem wichtig für den Biotopverbund ist, durch Ökopunkte im Wald (in einer Kernzone des Biosphärengebietes) "auszugleichen". Details dazu findet man in der [Stellungnahme](#) des BUND Bad Urach und LNV Reutlingen und in dieser [Ergänzung](#).

Außerdem beziehen die Naturschutzverbände [Stellung](#) zur von der Biosphären-Musterkommune(?) Münsingen geplanten, angeblich alternativlosen ca. **23 ha großen Erweiterung des "Industriegebiets West"**.

Der BUND RV Neckar-Alb, der NABU und der LNV haben [Widerspruch](#) gegen die Genehmigung der Rodung der nach § 33a NatschG geschützten Streuobstwiese "**Talmorgen**" in Gomaringen durch die Untere Naturschutzbehörde eingelegt und das Fehlen einer [Plausibilitätsprüfung](#) kritisiert. Wir sind gespannt auf die Reaktion dieser Behörde und den weiteren Verlauf des Verfahrens.

- Erfreulich: Vorerst **keine** Mehrheit im EU-Parlament für eine [Zulassungsverlängerung](#) des Totalherbizids **Glyphosat**. Die Entscheidung, ob das Pestizid für weitere 10 Jahre in der EU zugelassen wird, ist trotz massiver Einflussnahme des Bayer-Konzerns und der [FPD](#) im ersten Durchlauf gescheitert.  
Auch auf regionaler Ebene plädieren Vertreter der konventionellen Landwirtschaft (z. B. [hier](#)) immer noch für die Verwendung von Glyphosat - und ernten dafür zum Glück Widerspruch aus der Wissenschaft. Der BUND und andere Umweltorganisationen fordern ein EU-weites, endgültiges Verbot von Glyphosat – für Mensch & Natur!
- Hochverdient! Die deutsche **Klimaforscherin Otto** wurde für ihre Forschung zum Klimawandel und Extremwetterereignissen mit dem **Deutschen Umweltpreis** ausgezeichnet. Auszug aus dem [Beitrag der Tagesschau](#):  
"Dabei geht es nicht darum, immer den Klimawandel als Hauptursache eines extremen Wetterereignisses festzustellen, sondern auch andere Faktoren zu erkennen, die an einer Katastrophe beteiligt waren. So seien bei der Flutwelle im Ahrtal verschiedene Umstände zusammengekommen, etwa die steilen, engen Flusstäler und die *stark versiegelten Böden* der Region, die verhinderten, dass das Regenwasser aufgesogen werden konnte... Angefangen haben wir damit, die Frage zu beantworten, welche Rolle der Klimawandel spielt. Wir haben aber über die Jahre festgestellt, dass es wirklich unglaublich wichtig ist, diese anderen Faktoren auch alle genau anzugucken. Denn das ist das, was man vor Ort Lokal verändern kann und muss," erläutert Otto."
- Fun fact: Ein "Selbstversuch" ergab, dass die **Samen des indischen Springkrauts** (*Impatiens glandulifera*) bekömmlich sind und mild-nussig **schmecken!** Wenn alle, die draußen unterwegs sind, systematisch die Samen dieser invasiven Art sammeln und essen - kann dann ihr Ausbreitung eingedämmt werden?
- Eine Vielfalt an spannenden [Online-Fachseminaren](#) von "Insekten im Klimawandel" bis "Bodenleben" bietet das Projekt "Bühenden Naturparke" an.
- **Termine** findet Ihr [hier](#). Wer regionale Umwelt- und Naturschutzveranstaltungen kennt, dies uns gern für den Terminkalender mitteilen!

Doppelsendungen bitten wir zu entschuldigen.

Newsletter abbestellen? – Einfach eine kurze Mail an [bund.neckar-alb@bund.net](mailto:bund.neckar-alb@bund.net) schicken

Viele Grüße aus dem BUND-Büro

*Barbara Lupp und Michel Laurer*



**Foto** (Martin Baumgardt): Herbstliche Naturkunst